

**Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832),
'Die Wahlverwandtschaften' (1809)**

Mir sind leider Fälle genug bekannt, wo eine innige, unauflöslich scheinende Verbindung zweier Wesen durch gelegentliche Zugesellung eines dritten aufgehoben und eins der erst so schön verbundenen ins lose Weite hinausgetrieben ward. (I,4)



Handlung. Der Roman erzählt die Geschichte von Charlotte und Eduard², deren Ehe zerbricht, als zwei weitere Personen hinzukommen. Wie bei einer *chemischen Reaktion* erfahren die beiden eine starke, neue Anziehung: die vernunftbetonte Charlotte zu dem tatkräftigen Hauptmann Otto, der impulsive Eduard zu der jungen Ottilie³. Der Konflikt zwischen Vernunft und Leidenschaft führt schließlich zum tragischen Ende. Distanziert und sachlich berichtet der Erzähler von den Ereignissen und Verwicklungen. Die mystischen Elemente der Figur Ottilies als christliche Märtyrerin sind Merkmale der Romantik. Der letzte Satz des Romans - *welch ein freundlicher Augenblick wird es sein, wenn sie dereinst wieder zusammen erwachen* - wird auch als Parodie auf die romantische Literatur betrachtet.

Die Entstehung der *Wahlverwandtschaften* fiel in das zeitgeschichtliche Chaos der Napoleonischen Kriege, die auch Goethes Heimatstadt Weimar und seine private Existenz erschütterten. Die Liebes- und Ehe-Thematik berührte den Autor persönlich, denn er entwickelte immer wieder Zuneigung zu jungen Frauen, obwohl er seine langjährige Lebensgefährtin, Christiane Vulpius, 1806 geheiratet hatte. Das Motiv der Entsagung markiert den Übergang zu Goethes Alterswerk.

Aufbau und Stil. Der Roman ist bis ins kleinste Detail konstruiert: Er ist symmetrisch gegliedert in zwei Teile zu je 18 Kapiteln: Der erste Teil konzentriert sich auf die vier Hauptpersonen und endet mit Eduards Kriegseintritt auf dem Höhepunkt der Verwicklungen. Im zweiten Teil greifen neue Personen, Schauplätze und Stilformen in das Geschehen ein und nehmen auf verschiedene Art die Katastrophe vorweg. Auszüge aus Ottilies Tagebuch lassen tiefer in ihr Innenleben blicken, als es aus der weitgehend auktorialen Erzählperspektive möglich wäre. Die Geschichte wird überwiegend in der Vergangenheitsform erzählt, der Erzähler wechselt ins Präsens, um das Erzähltempo zu erhöhen, Spannung zu erzeugen oder die Seelenqualen einer Figur darzustellen.

Zeit. Das Geschehen setzt im *April* ein (I.Satz). An den jahreszeitlichen Veränderungen der Natur und den wiederkehrenden Festen lässt sich ablesen, dass die Handlung sich über eineinhalb Jahre vom Frühjahr bis zum Herbst des Folgejahres erstreckt. Die Romanfiguren bleiben vom Zeitgeschehen unberührt, sie leben in ihrem eigenen Zeitkosmos.⁴

¹ Der Begriff *Wahlverwandtschaft* stammt aus der *Chemie*, wo er das anziehende und abstoßende Verhalten von *chemischen* Verbindungen beschreibt, indem die stärkere Säure die schwächere aus ihren Salzen verdrängt (*chemische* Affinität). Diese Gesetzmäßigkeit wird von Goethe den Schicksalen der beiden Paare unterlegt. Die Handlung, angelegt wie ein naturwissenschaftliches Gleichnis, zeigt, inwieweit die vier Hauptpersonen aufgrund naturgesetzlicher Notwendigkeiten oder aus freiem Willen heraus handeln. Aus heutiger Sicht ist die Analogie von Chemie und menschlichem Verhalten überholt, nicht aber beim damaligen Stand der Wissenschaft, die zwischen Chemie und Alchemie noch nicht klar unterschied. Goethe war persönlich überzeugt, dass alle Erscheinungen der belebten Natur miteinander in Verbindung stünden.

² Die symbolischen *Namen* stehen für die Verbundenheit der Figuren: der Hauptmann und auch Eduard heißen Otto (I,3), die Silbe *ott* ist in *Charlotte* und in *Ottilie* enthalten, das Kind ist nach seinen Eltern Otto genannt. Die anderen Personen werden nur mit ihren Berufen und Titeln bezeichnet (*der Gehülfe, der Graf, die Baroness, der Architekt, der Geistliche*). Bei *Mittler* fallen Name und Beruf zusammen.

³ Die Anregung zur Gestalt der Ottilie geht zurück auf das Jahr 1770, als Goethe das Kloster der heiligen Ottilie auf dem *Odilienberg* besuchte.

⁴ Die Handlung ist zeitgenössisch, äußere Ereignisse zur zeitlichen Einordnung werden aber nur einmal erwähnt, Eduard zieht in den Krieg, in welchen der damaligen Koalitionskriege wird nicht präzisiert. Die Zeitvergessenheit der Figuren geht so weit, dass z.B. der Hauptmann nach wenigen Wochen des Aufenthalts *vergessen hatte seine chronometrische Sekundenuhr aufzuziehen, das erstmal seit vielen Jahren; und sie schienen, wo nicht zu empfinden, doch zu ahnen, daß die Zeit anfange ihnen gleichgültig zu werden.* (I,7)

Ort. Der Ort der Handlung, beschränkt auf den Bereich von Schloss, Gartenanlagen, Landgut und Dorf⁵. Unterschieden wird zwischen den *alten* und den *neuen* Gartenanlagen. Die alten Gartenanlagen aus der Zeit vom Vater Eduards sind im strengen französischen Stil gehalten. *Man besuchte sie kaum und hatte Liebhaberei und Aufwand gegen eine andere Seite hin ins Freie und Weite gerichtet. (II,8)* Über die neuen Gartenanlagen nach dem englischen Geschmack⁶ heißt es: *Alles ist recht schön geworden (...)* *Man hat einen vortrefflichen Anblick: unten das Dorf, ein wenig rechter Hand die Kirche, über deren Turmspitze man fast hinwegsieht. (I,1)*. Diese neuen Gärten sehen einem freien Lande ähnlich; an Kunst, an Zwang soll nichts erinnern; wir wollen völlig frei und unbedingt Atem schöpfen. (II,8) Durch die Umwandlung des strengen französischen Gartens in einen englischen Landschaftsgarten soll eine Harmonie zwischen Natur und menschlichem Eingreifen hergestellt werden. Die Illusion eines harmonischen Miteinanders von Natur und Mensch zerfällt aber dann, als Charlottes Kind in dem künstlichen See ertrinkt.

Symbole und Verweise. Analogien und Spiegelbilder finden sich auf mehreren Ebenen: zwischen den Charakteren, der Landschaft und Architektur, den Pflanzen und Jahreszeiten. Ein altes Symbol für das Einssein von Leben und Tod sind die Platanen am See.⁷ Zahlreiche Verweise, die sich nur den Lesern erschließen, die die weitere Entwicklung kennen⁸, deuten auf spätere Ereignisse hin: Otilies Hungertod wird schon früh durch den Hinweis auf ihre *große Mäßigkeit im Essen und Trinken* vorausgedeutet (I,3; I,6). Eduard, Charlotte und der Hauptmann nehmen unbewusst die spätere Entwicklung vorweg (I,4), indem sie beschließen, *Geräte zur Rettung der Ertrunkenen* anzuschaffen, *da bei der Nähe so mancher Teiche, Gewässer und Wasserwerke, öfters ein und der andere Unfall dieser Art vorkam*. Auch möchte Charlotte *alles Schädliche, alles Tödliche* aus dem Haushalt entfernen, denn *die Bleiglasur der Töpferwaren, der Grünspan kupferner Gefäße hatte ihr schon manche Sorge gemacht*. Sie übertragen die chemischen Wahlverwandtschaften auf sich selbst und ahnen nicht, wie nah sie damit der künftigen Wirklichkeit kommen. Die eingeschobene Parallelgeschichte *Die wunderlichen Nachbarskinder* (II,10), von einer Nebenfigur innerhalb des Romans berichtet, spiegelt als Binnenerzählung die Haupthandlung.

Rezeption. In der Literaturkritik gelten *Die Wahlverwandtschaften* als einer der komplexesten deutschen Romane mit einer Fülle von Symbolen und Motiven, naturwissenschaftlichen, philosophischen und religiösen Exkursen. Goethe selbst sah seinen Roman als Puzzlespiel, das man unmöglich nach einmaliger Lektüre entschlüsseln könne. Aus Sicht vieler Interpreten des 20. Jahrhunderts veranschaulichen *Die Wahlverwandtschaften* das Spannungsfeld zwischen dem klassischen Weltbild und der aufkommenden Moderne.

© m. knoedler pasch 5/2021

⁵ Der Hauptmann und Eduard verlassen eine Weile diesen Bereich und werden vom Erzähler für die Dauer ihrer Abwesenheit ignoriert.

⁶ In England gestaltete man seit dem 18. Jh. Landschaftsgärten und Parkanlagen in bewusstem Kontrast zum bisher dominierenden Barockgarten französischer Prägung, der die Natur in geometrisch exakte Formen zwang. Die mathematische Strenge der exakt angelegten Beete und beschnittenen Hecken sah man inzwischen als überholt an. Die neuen Landschaftsgärten wurden nach dem Prinzip der Natürlichkeit angelegt, abwechslungsreiche Eindrücke sollten dem Betrachter Vergnügen bereiten. Dennoch ist auch der Englische Garten ein Kunstwerk, das sich an der Ästhetik der idealen Landschaftsmalerei orientiert. In Deutschland nannte man diesen neuen Typ Englischen Garten, ein Name, der sich in München bis heute erhalten hat. Auch der *Park an der Ilm* in Weimar (siehe Bild) wurde in diesem Stil gestaltet sowie der *Park von Wörlitz* bei Dessau, den Goethe besonders schätzte.

⁷ Eduard hat die Platanen am Tag von Otilies Geburt gepflanzt; bei den Platanen gestehen Charlotte und der Hauptmann ihre Liebe (I,12); hier betrachten Eduard und Otilie das *rauschende blitzende Entstehen und Verschwinden* des Feuerwerks (Symbol für Eduards Leidenschaft) (I,15); gegenüber den Platanen lässt Otilie das Kind in den See fallen (II,14).

⁸ Deshalb empfahl Goethe, den Roman mehrmals zu lesen, denn es stehe darin mehr, *als irgendjemand bei einmaligem Lesen aufzunehmen im Stande wäre*.